

Dienstag
14.
Januar

14. Tag des Jahres 2020
352 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 3

08:28 Uhr 21:30 Uhr
16:41 Uhr 10:52 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Knusperei

Im Gegensatz zu Reiswaffeln haben Zwiebacke Geschmack und wissen, was sie beim Knuspern für Geräusche von sich geben dürfen. Findet sie. Und greift tief in die Tüte mit dem Klassiker. Die einfache mit dem Stipp- und Suppenzwieback ist die beste. Schließlich bietet sie Überraschungen mit Kokos oder Anis. Und wenn man schon mal so schlicht unterwegs ist, darf man doch wohl auch mal ein bisschen was Süßes. Der Kollege will ebenfalls möglichst gesund naschen. Er schleppt eine Tüte Vollkorn-Snacks ins Büro an, Geschmacksrichtung Apfel und Zimt. Hört sich gut an. Bietet neben natürlichen Zutaten auch Ballaststoffe. Ein Genuss mit Biss wird versprochen und der bringt einen ganz netten Duft mit. Leider ist der Firmennamen Programm, findet sie bei einer Kostprobe. Bisschen karg das Knusperpaket. Macht nicht mal krrrrsch! Klaudia Genuit-Thiessen

Bauchredner bei Aktionswoche

Höxter (WB). Die Caritas-Konferenz St. Nikolai lädt für Dienstag, 10. März, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Höxter während der Frauenaktionswoche zu einer Veranstaltung ins historische Rathaus ein. Der Bauchredner Peter Moreno wird die Gäste von 19.30 Uhr an unterhalten. Er ist aus Fernsendungen wie Riverboot bekannt und seit 2018 mit seinem Soloprogramm „Bauch-Comedy – Lachen ist Programm!“ in Festhallen und Theatern unterwegs. Karten sind ab sofort im Vorverkauf entweder per E-Mail an moreno-tickets@t-online.de oder unter Telefon 0174/3004835 bei Sylke Schlüter-Pottmeier erhältlich. Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf 26 Euro, an der Abendkasse kosten die Tickets 29 Euro.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, dass ein Nadelbaum am Ende des Rohrweges direkt am Bachbett umgestürzt ist. Glücklicherweise nicht auf den Fußweg. Von dem Baum geht keine Gefahr aus, hat Einer von der Stadt gehört. Die wolle sich aber trotzdem um die Beseitigung kümmern. Hoffentlich hat die Stadt alle trockenen Bäume dort im Blick, meint... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Telefon 05271/9728-0
Fax 05271/9728-21
Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 05271/9728-51
Michael Robrecht 05271/9728-52
Harald Iding 05271/9728-53
Dennis Pape 05271/9728-55
Alexandra Rülther 05271/9728-56
Angelina Zander 05271/9728-54
Bettina Schulz 05271/9728-70
Ralf Brakemeier 05271/9728-71
Sekretariat
Roswitha Todt 05271/9728-50
Fax 05271/9728-60
hoexter@westfalen-blatt.de
Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 05271/9728-66
Sylvia Rasche 05271/9728-67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

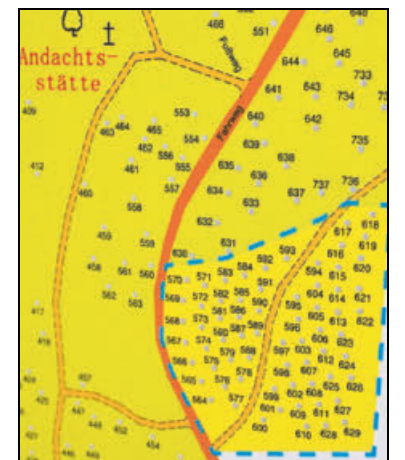
www.westfalen-blatt.de



Johann-Friedrich Freiherr von der Borch vor dem Eingang des Ave-Natura-Friedhofes in Holzhausen. Hier ist es möglich, sich beispielsweise unter einer Buche, Esche oder Douglasie bestatten zu lassen. Seit Kurzem kann auch ein neuer Baum gepflanzt werden. Foto: Iding



Eichenpfähle markieren die Plätze für neue Anpflanzungen. Foto: von der Borch



Die blaue Linie zeigt den Bereich für die Pflanzung neuer Stileichen an. Foto: Iding

Letzte Ruhe unter dem Baum

Auf dem Ave-Natura-Friedhof kann eine Stileiche für die Bestattung gepflanzt werden

Von Angelina Zander

Holzhausen (WB). Zurück zur Natur: Ein Wunsch, der in Zeiten von ständiger Erreichbarkeit und Zeitdruck wächst. Und es ist ein Verlangen, das über das Leben hinausgehen kann. Erfüllt wird dieser Wunsch nach Ruhe in der Natur auf Friedhöfen, die im Kreis Höxter Namen tragen wie Ruheforst oder Ruhepark. In Holzhausen heißt der Friedhof „Ave Natura“. Dort ist kürzlich ein neues Projekt gestartet worden.

In der Regel kann auf dem Holzhausener Friedhof aus einem großen Altbaumbestand der passende Baum ausgewählt werden. Eschen reihen sich an Buchen, Eichen oder Douglasien. Auf einer kleinen Fläche des 14 Hektar großen Waldes standen bis vor Kurzem Fichten. Doch Sturm und Borkenkäfer hatten ihnen so zugesetzt, dass sie gefällt werden mussten. So war eine Fläche freigeworden für das neue Projekt von Waldeigentümer Johann-Friedrich Freiherr von der Borch: Statt einen bestehenden Baum auszusuchen, gibt es nun die Möglichkeit, einen eigenen Baum

zu pflanzen. Die Auswahl ist hier allerdings auf Stileichen beschränkt. Der Grund: Das sich verändernde Klima macht der Eiche weniger zu schaffen als anderen Baumarten. In Zeiten des Klimawandels bekomme das Pflanzen eines Baumes laut von der Borch noch einmal eine besondere Bedeutung. „Der Baum ist zwei bis drei Meter groß, wenn er gepflanzt wird. Er kommt von einer Baumschule“, erklärt von der Borch.

Mit dem neuen Angebot auf dem Ave-Natura-Friedhof verändert sich auch die Pflege der Flächen. „Wir müssen die Bäume von Brombeeren freihalten und gießen, wenn es heiß ist“, erklärt von der Borch. Seit November gibt es die Möglichkeit, auf dem Friedhof einen Baum zu pflanzen. Bisher hätten zwei Familien das Angebot wahrgenommen. Insgesamt gab es seit 2016 178 Beisetzungen. Eichenpfähle markieren die möglichen Stellen für neue Bäume. Der Platz jeder Grabstelle müsse genau nachvollziehbar sein.

Bestattungen unter Neubäumen sind möglich als Einzelperson, mit Familie oder Freunden oder mit

dem Partner. Bis zu zehn Personen könnten bei einem Familienbaum in einer Liste eingetragen werden. Der Baum steht dann für mindestens 30 Jahre zur Verfügung. „Eine Gemeinschaftsnutzung gibt es hier nicht“, erklärt von der Borch. Hier würden bis zu zehn fremde Personen an der gleichen Stelle bestattet. Selten wollten Personen alleine unter einem Baum bestattet werden, weiß von der Borch aus Erfahrung.

Einige würden sich vor ihrem Tod selbst um die Auswahl eines Baumes und ihre Bestattung kümmern, weiß von der Borch. Das bestätigt auch Kathrin Frischmeyer vom Ruhepark Zweilinden, der seit 2015 in Amelunxen besteht. „Im Ruhepark haben Interessenten die Möglichkeit, schon zu Lebzeiten die Grabstätte ihrer Wahl auszuwählen. Viele machen das, um Angehörige später im Sterbefall nicht zu belasten“, erklärt sie. Auch auf dem Ave-Natura-Friedhof können Bäume reserviert werden. Die Zeit von 30 Jahren beginne erst mit der Beisetzung zu laufen, so von der Borch.

In vielen Städten im Kreis Höxter hat die Urnenbestattung die Sargbestattung in ihrer Beliebtheit abgelöst. Von der Borch vermutet, dass es zum einen eine Kostenfrage sei: „Pflegekosten oder zu wenig Familienmitglieder, die sich kümmern können, sind bestimmt Argumente“, sagt er. Auch auf städtischen Friedhöfen, wie dem Westfriedhof in Höxter-Lütmarshausen, werden diesbezüglich neue Wege gegangen. Eine Baumbestattung ist seit 2015 auch dort möglich, informiert Stadtsprecher Sebastian Vogt. Auch ein Kolumbarium steht als Alternative zur klassischen Grabstelle der Urnenbestattung zur Auswahl.

Bestattungen im Kreis Höxter*

Stadt	Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019
Bad Driburg					
Erdbestattung	62	72	69	66	61
Urnenbestattung	104	100	76	74	91
Beverungen					
Erdbestattung	71	68	59	43	56
Urnenbestattung	84	83	89	107	86
Borgentreich					
Erdbestattung	51	36	44	52	46
Urnenbestattung	41	46	46	68	68
Brakel					
Erdbestattung	89	94	97	94	61
Urnenbestattung	89	79	87	94	93
Höxter*					
Erdbestattung	k.A.	134	113	112	90
Urnenbestattung	k.A.	166	191	184	142
Marienmünster					
Erdbestattung	48	31	34	42	30
Urnenbestattung	9	11	11	13	21
Steinheim					
Erdbestattung	83	85	88	83	87
Urnenbestattung	42	50	42	42	65
Warburg					
Erdbestattung	87	79	73	85	63
Urnenbestattung	110	114	136	111	152
Willebadessen					
Erdbestattung	40	22	48	27	23
Urnenbestattung	26	34	47	31	48
Alternative Bestattungsformen:					
Ruhepark Amelunxen	12	9	10	11	22
Friedwald Hofgeismar	439	471	455	508	458
Ruheforst Neuenheerse	102	106	95	116	120

* Die Statistik berücksichtigt nur Bestattungen städtischen Friedhöfen, nicht auf kirchlichen Bestattungen Höxter, Stand 18.09.2019; die Stadt Nieheim konnte keine Angaben machen

Stützwand wird untersucht

Sperrung in Bödexen: Maßnahme soll in diesem Jahr ausgeschrieben werden

Bödexen (dp). Bereits seit Oktober 2018 müssen sich Autofahrer in Bödexen mit einer veränderten Verkehrssituation arrangieren – eine Ampel regelt den Verkehr auf der halbseitig gesperrten Ortsdurchfahrt (Landesstraße 946). Nach Angaben von Straßen NRW werden die notwendigen Maßnahmen für dieses Jahr ausgeschrieben.

Weil die etwa 100 Meter lange und drei Meter hohe Stützmauer an der Ortsdurchfahrt bröckelte und anfang, sich langsam in Richtung Straße zu neigen, musste die Durchfahrt für Lastwagen über 7,5 Tonnen sogar komplett gesperrt werden. „Der Entwurf für die neue Stützmauer ist derzeit noch in Bearbeitung“, erklärte Straßen-NRW-Sprecher Andreas Hüser am

Montag auf Anfrage. Derzeit gebe es noch Untersuchungen am Bauwerk. Sobald diese abgeschlossen und die Planung vorangebracht sei, würden die erforderlichen Maßnahmen ausgeschrieben. Hüser bezeichnete das Areal rund um die Stützmauer als „besonders sensiblen Bereich“ – denn bei der Planung müsse ein städtischer Kanal berücksichtigt werden, der

hinter der Mauer verläuft. Die Sanierungsarbeiten an der Stützmauer in Bödexen waren eigentlich bereits für das Jahr 2019 vorgesehen – dieser Plan ist nicht aufgegangen, wie Hüser erläuterte: „Wir müssen mit größter Sorgfalt vorgehen. Deswegen können wir auch noch keinen konkreten Termin für den Start der Maßnahme nennen.“



Die Stützmauer soll saniert werden. Foto: Pape/Archiv